

Mindener Bündnis gegen Freihandelsabkommen Zum Selbstverständnis

Das Bündnis wurde Ende 2013 initiiert. Das „Positionspapier deutscher Nichtregierungsorganisationen zum geplanten Freihandels- & Investitionsabkommen EU – USA (TTIP)“ bildet seither einvernehmlich die gemeinsame inhaltliche Plattform des „Mindener Bündnisses gegen Freihandelsabkommen“. In dieser Stellungnahme sind alle relevanten Kritikpunkte genannt.

Das bundesweite Bündnis TTIPunFAIRhandelbar ist ein Zusammenschluss verschiedenster Organisationen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen. Es verkörpert jene Breite, die für eine Verhinderung der Abkommen TTIP/CETA/TiSA unbedingt erforderlich ist. Die Breite dieses Bündnisses ist in der Geschichte unseres Landes bisher unerreicht. Nur so konnten die bisherigen Erfolge erreicht werden: Die Strategie, diese Verträge hinter dem Rücken der Bevölkerung zu verabschieden, wurde gründlich durchkreuzt, eine gesellschaftliche Debatte mit immer größerer Ablehnung der Verträge vorangetrieben. Erfolgreiche Großdemonstrationen runden das Bild ab. Diesen Kurs gilt es fortzusetzen und aktiv zu unterstützen.

Das Mindener Bündnis gegen Freihandelsabkommen versteht sich seit Beginn als Netzwerk von Organisationen und Personen für gegenseitigen Austausch, Informationen und Absprachen über Aktivitäten.

Mit diesen Prinzipien sind alle Versuche unvereinbar, das Bündnis mit jeweils eigenen Strukturen zu majorisieren und zu instrumentalisieren. Dazu zählen auch auf den Plenumstreffen nicht autorisierte Vertretungen in anderen oder überregionalen Bündnissen und jede nicht abgesprochene Unterstützung anderer überregionaler Aktionen im Namen des Bündnisses. Das kann nur als Einzelperson oder im Namen der jeweiligen Organisation erfolgen.

Wir verurteilen die im Namen unseres Bündnisses verbreitete Werbung für eine Demonstration der belgischen Bewegung für eine Demonstration am 20.9.16. in Brüssel. Wir betrachten das als einen Versuch der Spaltung und Desorientierung.

Wir unterstützen die von breiten Bündnissen unter Einschluss der Gewerkschaften am 19.9.16 geplanten regionalen Demonstrationen.

Die Podiumsdiskussion „CETA: Akzeptabel oder Nicht? Die Positionen der Bundestagsparteien?“ dient der Mobilisierung für die Demonstration am 19.6. in Köln.

Minden, den 11.7.2016

Das Mindener Bündnis gegen Freihandelsabkommen sieht sich veranlasst, sich vom Auftreten von Katharina Walkhoff auf der Kundgebung des DGB am 1. Mai zu distanzieren.

Ihr Auftritt war nicht mit den Veranstaltern abgesprochen und geschah als Akt der Übereinkunft. Dieses Verhalten hat, obwohl sie dort nicht für das Bündnis, sondern für ihre eigene CETA-Demonstration am 7.5.16 warb, das Ansehen des Mindener Bündnisses in den Reihen unserer gewerkschaftlichen Bündnispartner geschädigt.

Minden, den 11.7.2016